

Leipziger Tageblatt.

N^o 4. Freitag, den 4. Juli 1828.

Die Türkei muß zusammen stürzen.

So urtheilen vernünftige, etwas unterrichtete Türken selbst, welche freilich selten zu finden sind, denn bis jetzt hat nicht einmal der große Beobachter von einem solchen gesprochen. Vor zwei Jahren ohngefähr ging ein englischer Gesandter nach Persien. In Bussirah kam er mit Abdullah Aga, dem Gouverneur von Bussirah, in der Türkei zusammen, der sich dahin geflüchtet hatte, weil er fürchten mußte, seinen Kopf zu verlieren. Er unterhielt sich mit dem Gesandten über Persien und die Türkei. „Ich begreife nicht“, äußerte er, „wie mein Vaterland auch dem schwächsten Angriffe widerstehen könnte. Ja ich glaube, sie muß endlich ohne allen Angriff von selbst zusammenstürzen.“ — Ich bin selbst ein Türke, und verstehe mich auf meine Landsleute sehr gut: vom Großherren herab bis zum niedrigsten Bauer im Reiche, fehlt ihnen aller Sinn für das gemeine Beste. Vaterlandsliebe und jener Geist der Mäßigkeit, durch welchen dieser über große Gewalt so lange erst zusammen gehalten worden, verliert täglich mehr an Kraft. — Niemand in der Türkei, sein Rang mag seyn welcher er wolle, steht weiter, als ihm der Bart reicht. Kann er sich irgendwo die Aussicht ergöttern, daß ihm der Bart im Frieden abglaubt, so verläßt er nichts weiter. Wo aber alle so ent-

schieden selbstsüchtig sind, wer soll da über die Sicherheit des Staats wachen, wozu doch ein gewisses Gemeingefühl unentbehrlich ist? — Was läßt sich von Menschen erwarten, die von der Oberfläche der Erde nichts wissen! Hier liegt eine türkische Uebersetzung aus einem alten geographischen Buche; sie ist die einzige Quelle aller meiner geographischen Kenntnisse, worin mich gewiß bei Euch jeder zwölfjährige Schulknabe übertrifft und doch passire ich unter diesen Thoren als ein Wunder von Gelehrsamkeit in diesem Zweige des Wissens!“ Kurz, die Türkei steht wenigstens auf schwachen Füßen und nur so lange, als die großen europäischen Mächte den Umsturz verhüten.

Jetzt ist der Bloßberg zu sehn.

Wer gute Augen hat und ein gutes Glas mitnimmt, darf behauptete die Dresdner Morgenzeit. Nr. 24 d. J., nur an einem recht heiterm Juli- und Augustabende — aber bloß zu dieser Zeit — auf die Höhe gehn, wo sonst die Quandtsche Tabaksmühle stand, so wie die Sonne eben mit ihrem obersten Raude verschwunden ist, dämmert in N. W. ein dreigipfeliges Wölkchen. Das ist der 18 $\frac{1}{2}$ Meilen entfernte Brocken mit seinen beiden Nachbarn, dem Kleinen Brocken und der Hettrichshöhe. Wer es nicht glauben will, gucke selbst hin und er wird sehen, ob es wahr ist.

Von wem hat er denn gelernt?

Man hat immer Napoleon vorgeworfen, daß er in seinen Proclamationen kein Mittel verschmähte, zu täuschen, die Einwohner der Länder, wo er eindrang, zu blenden. Haben es aber Andre besser gemacht? In dem Unterrichte für Generale stellte Friedrich II. solche Täuschung als Grundsatz

auf. „Man beschuldigt, sagt er darin S. 66, den Gaius vor schlimmsten Absichten, die er gegen das Land hege! Ist es protestantisch, wie Sachsen, so spielt man die Rolle eines Beschützers der Religion und sucht im Herzen des gemeinen Mannes den Fanatismus bestens anzublasen. Ist es katholisch, so spricht man von Toleranz etc.“ War vielleicht Napoleon mit dieser Schrift bekannt?

Redakteur und Verleger: D. A. Best.

B e k a n n t m a c h u n g e n

Concertanzeige. Morgen, den 5. Juli, ist bei mir ein stark besetztes Garten-Concert und Abends Beleuchtung, wobei um gütigen Zuspruch bitte Herrmann, hinteres Brändbocwerk.

Anzeige. Ich erlaube mir hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die bisher unter der Firma von F. W. Kreisch bestandene Wachstuch-Fabrik mit allen Activis und Passivis übernommen, und daß ich dieselbe unter meiner Firma von

F. A. Käestner,

ohne alle Veränderung fortführen werde. Indem ich Sie bitte, meinem Unternehmen Ihr gütiges Wohlwollen zu schenken, gebe ich Ihnen die Versicherung, daß es mein ganzes Bestreben sein wird, bei dem möglichst billigsten Preise recht schöne Waare zu liefern, und empfehle ich alle in meiner Fabrik gefertigten Wachstücher, Tischdecken, Wachstafeln, Fußteppiche, Untersezer zu Schüsseln und Gläser in jeder Größe, so wie auch alle Sorten Delfarben

Copal-, Bernstein- und andere Lacke und Firnisse bestens. Leipzig, den 1. Juli 1828. F. A. Käestner.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorren Pfandscheine Nr. 29909 und 43548 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben zurückzugeben, widrigenfalls die Pfandes dem Eigenthümern nach §. 14. der Leihhausordnung ausgeliefert werden sollen. Das Leihhaus zu Leipzig.

Wohnungsanzeige. Von heute an wohne ich in der Nicolaistraße im Wilmanns Hofe Conrad Haggendorf, Universitäts-Buchbinder.

Wohnungsveränderung. Meinen geachteten Geschäftsfreunden und wenn es sonst noch interessirt, die ergebenste Anzeige, daß ich mein bisheriges Logis (Neuer Kirchhof Nr. 285), verlassen habe, und von heute an in des Drechler-Diermeisters und Lohnkutschers Herrn Simons Hause, Neuer Kirchhof Nr. 276, zwei Treppen hoch wohne. G. W. Schubert, Advokat und Gerichts-Direktor.

W a r t i r e. Best. d. d. A. A. von Cattun und Seide, empfohlen zu billigen Preisen Hartwig, und Freytag, Markt Nr. 2.

Heinrich Adolph Wennig, Petersstrasse Nr. 34.

empfang schwarze Berliner Sorge de Berrys in verschiedenen Qualitäten.

Zu kaufen gesucht wird ein junger Pinscherhund, kleiner und echter Race, männlichen Geschlechts; von wem? erfährt man bei der Hausmannsrau Nr. 4, 3 Treppen hoch.

Zu kaufen gesucht werden drei Paar gebrauchte Fensterladen mit Bändern und Haken, sechs Ellen hoch. Auskunft giebt Dietrich, im äußersten Ransstädter Thore.

Wer einen hübschen, einjährigen Hund von kleiner Art verkaufen will, melde sich in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein gebildetes junges Frauenzimmer, welche im Kleidermachen, Platten und andern weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht, Familienverhältnissen wegen, eine Stelle als Wirthschafterin, Kammerjungfer oder Ladenmädchen. Darauf Reflectirende werden ersucht, ihre Adressen mit A. Z. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

Gesucht wird unter vortheilhaften Bedingungen, zum Antritt nächster Michaeli, eine Köchin von festem Alter; nähere Auskunft hierüber ertheilt der Tischlermeister Herr Portmann, am Barfußpfortchen.

Miethgesuch. In der Stadt oder Vorstadt wird ein kleines Gärtchen für diesen Sommer zu miethen gesucht. Seine Besitzer, welche einen solchen ablassen können, werden gebeten, die Wessle und Preisbedingungen bei dem Hausmann in Nr. 424 im Brühl, abgeben zu lassen.

Vermietbung. Zwei freundliche Parterrestuben, sind sofort als Absteigequartier oder an einzelne Herren, in Nr. 156 in der Burgstraße, zu vermieten, und das Nähere vom Hausmann selbst zu erfahren.

Vermietbung. Zwei Familien-Logis, vorne heraus, nicht weit von der Neuen Pforte Nr. 651, sind zu Michaeli an solide Familien zu vermieten, wovon eins ohne Küche parterre sogleich bezogen werden.

Vermietbung. Mehrere kleine Familien-Wohnungen, im Preis zu 30, 40 bis 80 Thlr., sind zu nächste Michaeli zu vermieten, durch das Local-Comptoir für Leipzig, von L. W. Fischer Nr. 988.

Zu vermieten ist ein Familien-Logis von mittlerer Größe, welches sogleich oder zu Michaeli bezogen werden kann. Das Nähere ist Neuer Kirchhof Nr. 296, 2 Treppen, zu erfragen.

* * * Eine Dame, welche in den nächsten Tagen nach Franzens Bad reist, sucht eine passende Reise-Gesellschaft. Näheres bei Hrn. Moriz Stoeckel, am Markt.

Reisegelegenheit. Jemand, der seinen eigenen Wagen hat und den 11ten oder 12ten Juli von Leipzig mit Extrapost nach Paris reist, sucht gegen eine mäßige Vergütung der Reisekosten einen Gesellschafter dahin. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Einladung. Zum Erdbeerfest, Sonntag, den 6. Juli, lade ich alle meine Freunde und Gönner ergebenst ein. Frau Künne, im Bad zu Miltitz.

Einladung. Auf den Sonntag, als den 6. Juli, halte ich ein Adlerschießen mit Rüstung, wozu ich alle meine Gönner und Freunde ergebenst einlade. Hafe, Wirth in Schönau.

Verloren wurde den 2. Juli auf dem Wege von Gohlis über die Felder und Pfaffendorf,



nach der Stadt, ein Haararmband mit goldenem Schloß, und wird der Finder ersucht, dasselbe gegen angemessenes Douceur in Nr. 171, zwei Treppen hoch, abzugeben.

Verloren. Ein kattuner Frauenkragen ist am Sonntage vor 8 Tagen von der Petersstraße bis in die Windmühlengasse verloren worden; der ehrliche Finder wird gebeten, ihn bei Herrn Schmidt, am Markt Nr. 1, im Hofe abzugeben.

Bitte. Das Brandunglück, welches am 16. vor. Mon. das Städtchen Bernstädt und das anstoßende Dorf Summersdorf betroffen hat, ist schon durch die in Nr. 150 der Leipziger Zeitung eingerückten Bitten hinlänglich bekannt geworden, und hat auch in der hiesigen, vom Orte des Unglücks entfernteren Gegend die lebhafteste Theilnahme erregt. Im Vertrauen auf diese und aufgefordert durch den Herrn Amtshauptmann von Ingenhaff zu Budissin, erlaube daher auch ich mir, das allerdings schon oft, aber noch nie vergeblich in Anspruch genommene Mitleid der menschenfreundlichen Bewohner hiesiger Gegend für die Verunglückten anzugeben, und ersuche Alle, welche ihnen eine Gabe wohlwollend bestimmen, dieselbe dem Herrn Kreisauptmann von Ertelsiedel zu Borna oder mir gefälligst zuzustellen, da wir denselben die Weiterbeförderung gern übernehmen und künftig mit dem innigsten Danke über die empfangenen Beiträge quittiten werden.
Rötha, den 1. Juli 1828. Freih. v. Fröben

Chorzettel vom 3. Juli.

Grimma'sches Thor.

Ranstädter Thor.

Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Dr. General-Milit. Graf v. Psenburg-Wähling, in Großherzogl. Hess. Diensten, von Dresden, im Hotel de Baviere	7	Auf der Casler Post: Dr. Jäger Hochhelm, aus Rötha, pass. durch	11
Dr. Graf v. Bünau, v. Dahlen, b. Förster	7	Der Frankfurter Post-Packwagen	11
Vormittag.		Vormittag.	
Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Dr. Cammerjunt. Marquis Platti, Dr. D. Struve u. Dr. Graf Stollberg, von Dresden, im Hotel de Saxe	9	Dr. Stud. de Martinengo, v. Paris, im Hotel de Saxe	12
Reichels Garten u. pass. durch	5	Dr. Gutsbeffer v. Seidlig u. Dr. Lieut. v. Biele, v. Berlin, von Merseburg, im Hotel de Prusse	9
Die Frankfurter fahrende Post	6	Dr. Berg-Commissions-Rath v. Bose, a. Freiberg	11
Die Breslauer fahrende Post	9	v. Lauchstädt, pass. durch	11
Dr. Stadtger. Direkt. Rhode, v. Insterburg, pass. durch	11	Nachmittag.	

Galle'sches Thor.

Peterssthor.

Gestern Abend.		Vormittag.	
Dr. Rfm. Berl. Königl. Sächs. Consul, a. Lübeck, im Hotel de Baviere	5	Dr. Post-Direct. Dagenorf, v. Zeig, im Hotel de Russie	12
Eine Estafette von Landsberg	12	Nachmittag.	
Vormittag.		Vormittag.	
Auf d. Hamburger Gilpost: Dr. Rfm. Schubert, a. Dresden, v. Magdeburg, pass. durch	8	Dr. Partil. Meckenhäuser, v. Zeig, im Gute	11
Die Braunschweiger fahrende Post	8	Hospitalthor.	
Nachmittag.		Vormittag.	
Dr. Amtm. Rebebung, a. Ostrau, im Schilde	11	Die Freiburger fahrende Post	8
Dr. Direktor Wul, a. Brandenburg, im deutschen Hause	11	Auf der Nürnberger Gilpost: Dr. Rfm. Dubois u. Königler, v. Neuschütz u. Altenburg, in St. Berlin, Dr. Graf. Dohenshal, a. Stadtrichter Beyer, v. Chemnitz u. Reichardt, b. Borsdorf	11